

# **Raths=Protokoll**

**der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr**

**vom 8. Oktober 1880**



Protocoll

über die XVIII. Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr am Freitag, den 8. Oktober 1880.

Gegenwärtig:

Der Vorsitzende: Bürgermeister Georg Pointner.

Die Gemeinderäte:

Franz Breslmayr  
Emil Göppl  
Ferdinand Gründler  
Josef Haller  
Josef Huber  
Leopold Huber  
Anton Jäger v. Waldau  
Karl Jäger v. Waldau  
Jakob Kautsch  
Anton Mayr  
Josef Peyrl  
Franz Ploberger  
Johann Redl  
Franz Schachinger  
Wenzl Wenhart

Schriftführer: Gemeinde-Sekretär Friedrich Hähnel.

Beginn der Sitzung 3 Uhr Nachmittag.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und konstatiert die Anwesenheit der zur Beschlußfähigkeit erforderlichen Anzahl von Gemeinderats-Mitgliedern. Bevor zur Tages-Ordnung übergegangen, bringt der Vorsitzende folgende Zuschriften zur Verlesung:

1. Das Dankschreiben des Bürger-Corps-Commando in Steyr.

„N. 193. Löblicher Gemeinderat der l.f. Stadt Steyr!

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich anmit in seinem eigenen sowie im Namen sämtlicher Offiziere und des Corps-Ausschusses den löblichen Gemeinderat von Steyr für seine denselben bei Gelegenheit der 500 jährigen Jubelfeier des Bürgercorps Steyr bewiesenes Wohlwollen insbesondere auch für den zur Franz-Josef-Stiftung gespendeten namhaften Betrag von Dreihundert Gulden den verbindlichsten aufrichtigen Dank auszusprechen mit der freundlichen Bitte dero Wohlwollen dem Corps auch in Zukunft nicht zu entziehen.

Der Corps-Commandant: Franz Bichler, Hauptmann.“

Zur angenehmen Kenntnis. - Z. 10308.

2. Das Dankschreiben des kk Statthalterei-Conipisten Carl Binder:

„Löblicher Gemeinderat der kk. l.f. Kreistadt Steyr.

Der löbliche Gemeinderat hat mich in seiner letzten Sitzung aus Anlaß meines Scheidens von Steyr in einer so ehrenden Weise ausgezeichnet und einen schwachen Verdienste um die Gemeinde so munifizent anerkannt, daß ich kaum die Worte finden kann hiefür dem löblichem Gemeinderate gebührend zu begrüßen. Ich sage dem löblichen Gemeinderate für Sein Wohlwollen und Seine

Sympathi aus ganzen Herzen den innigsten Dank und werde mich immer glücklich schätzen einer so ehrenwerten Versammlung gedient zu haben, die durch das Vertrauen ihrer Mitbürger berufen, so würdig und gewissenhaft über das Wol einer so schönen und stets emporblühenden Stadt beräth und beschließt. Möge mir es einmal vergönnt sein dieser Stadt, der ich so gerne meine Kräfte gewidmet hätte, in irgend einer Weise nützlich sein zu können; möge sie geziert durch herrliche Reize der Natur und ausgezeichnet durch den Gewerbefleiß und echten Bürgersinn ihrer Bewohner blühen und gedeihen für und für; möge mir der löbliche Gemeinderat, möge mir die Bürgerschaft immer jene freundliche Gesinnungen bewahren, mit denen sie mich bisher beglückt haben. Mit diesem innigen Wunsche verbleibe ich dem löblichen Gemeinderate in vollster Hochachtung ergebener  
Carl Binder kk. Statth. Konzipist. Linz am 5. Oktober 1880.“

Zur angenehmen Kenntnis Z. 79. präs.

3. Den hohen kk Statthaltereie-Erlaß vom 30. September 1880 Z. 9542.

„Z. 9542. An die löbliche Gemeinde-Vorsteherung in Steyr

Laut Mittheilung des kk General Commandos Wien vom 30. August l.J. Z. 13976 hat das kk Reichskriegsministerium mit Erlaß vom 12. August l.J. Z. 2789 bekannt gegeben, daß es vorbehaltlich der noch zu erbittenden Alh. Entscheidung, den vom General-Commando gestellten Antrage wornach Steyr statt Linz als Jäger Bataillons-Dislocation designirt wurde vollkommen einverstanden ist, vorausgesetzt, daß dortselbst geeignete Übungsplätze zu erhalten sein werden. Der Zeitpunkt jedoch, wann diese Station tatsächlich wird belegt werden, kann von Seite des kk Reichs-Kriegs-Ministeriums erst dann näher bezeichnet werden, wenn über die Rückverlegung des temporär in Tirol abwesenden Linien-Infanterie-Regiments N. 59 und des Feldjäger-Bataillons N. 15 bestimmtere Anhalts-Punkte gewonnen werden können. Trotzdem können aber zufolge des Eingangs zitierten Erlasses schon dermalen jene Vorerhebungen betreffs des Kasernenbaus gepflogen werden die es seinerzeit möglich machen mit dem Bau ohne weitläufige Verhandlungen beginnen zu können. Hievon setze ich die Gemeinde-Vorsteherung mit der Einladung in Kenntnis eine die dießfalls geeigneten Anträge behufs weiterer Verhandlung im Sinne des § 5 und ad 5 des Einquartierungsgesetzes sammt Durchführungs-Verordnung zu erstatten.

Linz am 30. September 1880. Der kk Statthalter. Pino.“

Anschließend theilt der Vorsitzende mit, daß von ihm nach in Gemeinschaft mit Herrn Gemeinderat Franz Wickhoff persönlich in Wien beim hohen kk Kriegsministerium eingeholte Information die Gemeinde die Kosten des etwaigen Kasernenbaus allein zu bestreiten haben werde. Hierüber wird diese Angelegenheit der Finanz-Section mit der Weisung zugemittelt, vorzuberathen, ob unter diesen Verhältnissen und nachdem keinerlei zu einem eventuellen Umbau taugliches Object gefunden worden den Neubau einer Kaserne einzuraten sei, beziehungsweise die Einholung eines Kostenvoranschlages zu veranlassen. - Z. 10302.

Hierauf wird zur Tages- Ordnung übergegangen.

Tagesordnung.

1. Eingabe des städt. Polizei-Commissariates um Constituirung der Bemessungs-Commission zur Klassification der Militärtaxpflichtigen.
2. Schreiben des Herrn Franz Tomitz betreffend die Widmung zweier Bücher zur Erinnerung an die 500 jährige Bestandesfeier des uniformirt bewaffneten Bürgercorps in Steyr.
3. Recurs des Josef Haider wegen verweigert Erhöhung seiner Unterstützung
4. Gesuch des Herrn Carl Edlbauer um Verleihung des Bürgerrechtes.

II. Section

5. Casseamtsbericht über die Cassegebahrung im Monat August 1880.

### III. Section

6. Bauamtsbericht wegen Einrichtung der früheren Sekretärs-Wohnung zu Amtskanzleien.
7. Bauamtsbericht in Betreff Herstellung der Lehrerwohnung im Exjesuitengebäude.
8. Bauamtsbericht über den Materialbedarf pro 1881.
9. Bauamtsbericht mit Kostenzusammenstellung für die erfolgte Neuherstellung der Wasserleitung vom Hause No. 97 Sierningerstrasse bis zum Exjesuitengebäude.
10. Gesuch des Herrn Anton Plochberger um Gestattung zur Legung eiserner Röhren in der Prevenhubergasse.

### IV. Section

11. Beschlußfassung in Betreff des Fortbestehens der Wärmestube.
12. Fortsetzung der Beratung wegen Erbauung eines neuen Armenhauses.

In der I. Section:

Ad I. Obmann Herr GR. Anton Jäger v. Waldau verliest ad I folgenden Sections-Antrag:

„In die Bemessungs-Commission zur Classification der Militärtax-Pflichtigen seien die Herrn Leopold Huber und Jacob Kautsch aus dem Gemeinderate zu entsenden.“

Wird einstimmig angenommen und erklären die obgenannten Herren diese Function übernehmen zu wollen. - Z. 10009.

Ad. II. Die Zuschrift des Herr Franz Tomitz:

„Löblicher Gemeindernt von Stadt Steyr!

Gefertigter erlaubt sich heute 2 Bücher, und zwar die Unterschriften der Theilnehmer am Feste vom 22. August 1881 und die fotografischen Bilder der Gruppen vom historischen Festzuge enthaltend zur Erinnerung an die denkwürdige Feier des 500 jährigen Bestandes des bewaffneten uniform. Bürger-Corps in Steyr zu überreichen und bittet dieselben als ein Geschenk welches Gefertigter, als stets getreuer Sohn seiner theuren Vaterstadt darbringt, gütigst annehmen zu wollen. Bei dieser Gelegenheit kann es Gefertigter nicht unterlassen einem sehr geerten Gemeinderate der Stadt Steyr nochmals seinen tiefgefühlten Dank für die so ehrende Auszeichnung, welche demselben durch Verleihung des Ehrenbürgerrechtes zu Theil werden ließ zu wiederholen und beizufügen, daß derelbe stets jederzeit bereit ist nach besten Kräften auch in Hinkunft sein Schärflein dort wo es not thut seiner lieben Vaterstadt zu weihen. Sollte es einem löblichen Gemeinderate angenehm sein diese verschiedenen Erinnerungszeichen, welche anlässlich des Doppelfestes vom August I.J. nunmehr vorliegen, sowie auch ältere bereits im Besitze der Gemeinde befindlichen Denkwürdigkeiten zu ordnen und eventuell diese Gegenstände einer Besichtigung seitens der Bewohner Steyrs zugänglich zu machen, so bietet Gefertigter hiezu seine Mitthilfe an, im Falle hierauf reflectirt werden sollte. Hochachtungsvoll zeichnet Franz Tomitz Steyr am 1. Oktober 1880.

Der diesbezüglichen Sections-Antrag:

„Die Section stellt den Antrag es sei dem Herrn Franz Tomitz für diese Spende der Dank des Gemeinderates zu votiren, diese beiden Bücher wären im Archive zu hinterlegen und seine Bereitwilligkeit zur Mitthilfe der Ordnung des Archives zur angenehmen Kenntnis zu nehmen.“

Wird einstimmig angenommen und beschlossen an Herrn Franz Tomitz ein Dankschreiben ausfertigen zu lassen. - Z. 10297.

Ad III. Die eingebrachte Rekurschrift des Johann Haider wegen verweigerter Erhöhung seines Armengeldes mit monatlich 1 fl:

„Löbliche städt. Armen-Commission Steyr!

Laut des angeschlossenen Bescheides ddo 7. d.Mts. Z. 9225 bin ich mit meinem Ansuchen um Erhöhung meiner Unterstützung abgewiesen worden. Die löbliche Armen-Commission mag vielleicht zu diesem Bescheide dadurch bestimmt worden sein, daß ich mir durch Strassenarbeit noch manches verdiene. Ich bin jedoch einige 70 Jahre alt und derart entkräftet, daß ich nur mit größter Kraftanstrengung eine Arbeit verrichten kann. Da auch mein Weib bereits 82 Jahre alt und schon durch 26 Jahre ganz erwerbsunfähig und stets bettliegerig ist, so dürfte es zur Genüge einleuchtend sein, daß ich von meinem Lohne und dem Armengelde nicht alle Bedürfnisse bestreiten kann da ich für 3 Personen zu sorgen die Lebensmittel-, Quartier- und Holzpreise aber auf einer enormen Höhe stehen. Ich würde mit der Bitte um Erhöhung meiner Unterstützung an die löbliche Armen-Commission nicht herangetreten sein, wenn mein Sohn Urban noch wie früher in den Wald gehen und uns wenigstens das nöthige Brennholz herbeischaffen könnte. Leider ist dieser in Folge der langen anhaltenden Krankheit meines Weibes durch die vielen schlaflosen Nächte nun in eine an völligen Irrsinn gränzende Verstimmung und Unthätigkeit verfallen und derzeit beinahe ganz arbeitsunfähig. Ich erlaube mir daher die Bitte diese meine Vorstellung dem löblichen Gemeinderate zu unterbreiten, welcher hiemit ehrerbietigst gebeten wird mein Ansuchen, um Erhöhung meiner Unterstützung, aufrecht zu erledigen.  
 Steyr, 22. September 1880. Josef Haider.“

Der diesbezügliche Sections-Antrag:

„Der Beschluß der städt. Armen-Commission ist aufrecht zu erhalten,“ wird in Erwägung, daß Johann Haider sich als Strassenkehrer täglich 80 xr verdient und seine Frau bereits das höchste Armengeld mit 5 fl per Monat bezieht mit allen gegen 2 Stimmen angenommen. - Z. 9480.

Der IV. Punkt der Tages-Ordnung wird mit einstimmigen Beschluß für ein spätere Sitzung vertagt.

## II. Sektion

Ad. Punkt V. Der Obmann Herr GR. Leopold Huber verliest den Casseamtsbericht pro 1880.

„Resultat der Gebahrung bei der Stadt-Casse in Steyr im Monate August 1880.

Einnahmen im Monate August	10733 fl 14 xr
hiez zu den am 31. Juli 1880 verbliebenen baren Cassarest mit	14503 fl 67 ½ xr
daher Einnahmen Summe um August 1880	25236 fl 81 ½ xr
Hievon abgezogen die im Monate August bestrittenen Auslagen per	13016 fl 10 ½ xr
verbleibt für den Monat September 1886 ein baarer Casserest von	12220 fl 71 xr
wovon 2911 fl 71 xr noch in der Sparkasse eingelegt sind.	
Wenn den obigen Einnahmen im Monate August per	10733 fl 14 xr
die seit Beginn dieses Jahres bis zu Ende des Monates Juli 1880 statt-	
gefundenen Empfänge zugeschlagen werden mit	97829 fl 51 ½ xr
so erscheint dann bis Ende August 1880 ein Gesamt-Empfang von	108562 fl 65 ½ xr
und wenn den im Monate August 1880 bestrittenen obigem Ausgaben per	13016 fl 10 ½ xr
die gesammten Ausgaben seit dem Jahresbeginn bis Ende Juli 1880	
zugezählt werden mit	83325 fl 84 xr
so zeigt sich dann bis zum Ende August 1880 eine	
Ausgaben Gesamt-Summe vom	96341 fl 94 ½ xr

Städt. Casse-Amt Steyr am 31. August 1880.

Willner, Cassen-Director, Paarfusser, Controlor.“

Wird einstimmig genehmigend zur Kenntnis genommen. - Z 10051.

### III. Section

Ad VI. Der Obmann Herr G.R. Josef Huber verliest den Bericht des städtischen Bauamtes betreffend die Einrichtung der früheren Sekretärs-Wohnung zu Amtlokalitäten.

„Z. 745 BA. Löblicher Gemeinderat!

Im Vollzuge des Auftrages von Seite des Herrn Bürgermeisters wird beigeschlossen, ein Plan für die Eintheilung der Amtlokalitäten in der gewesenen Wohnung des Gemeinde Sekretärs im II. Stock eingereicht, wodurch nicht nur den bestehenden Uibelständen in Bezug auf die Lage derselben abgeholfen werden könnte, sondern auch ein Locale zur Abhaltung der Sitzungen der Armen-Commission, Versammlungen, Wahlen etc. für welche der neu renovirte Rathsaal nicht gebraucht werden sollte, aus dem bisherigen Expedit geschaffen würde. Die Adaptirungskosten der obigen Wohnung zu dem angeführten Zwicke und nach dem Plane vom 30. September 1880 würden sich belaufen wie folgt:

1. Umsetzen der Mauer sammt Thür in den zukünftigen Bureau des Kanzlei-Directors fl	11.34
2. Umsetzen der Kachelofens und Beistellung einer Rauchröhre daselbst	12.00
3. Beistellung eines Ofens fürs Amtsdieners Zimmer samt Abtragung des bestehenden Sparherdes	60.00
4. Versetzen einer Thür in der Wand aus dem Amtsdieners Zimmer in die Actenkammer	6.00
5. Für Weissen und Färbeln der Amtlokalitäten und diverse kleine Reparaturen	20.66
Summe für die Adaptirungs Arbeiten fl	111.00
6. Für Gaseinleitung laut beiliegendem Kostenvoranschlag der Gasdirektion circa fl	300.00
doch dürften sich die Gaseinrichtungskosten in der Ausführung bedeutend geringer stellen.	
Gesamt Summe fl	411.00

Städt. Bauamt Steyr, am 4. Oktober 1880. Bogacki.

Der Sections-Antrag:

„Die Section beantragt die Einrichtung der Sekretärs-Wohnung zu Amtlokalen nachdem vom städt. Bauamte vorliegenden Plane und Costenberechnung im Betrage von circa 411 fl zu genehmigen und dem städt. Bauamte im Regiewege zur Ausführung zu übertragen“, wird einstimmig angenommen und dem Herrn Bürgermeister überlassen wegen etwa möglicher Herabminderung der Gaseinrichtungskosten den noch ausstehenden detaillirten Voranschlag vor definitiven Abschluß genau zu prüfen. - Z. 10362.

Ad Punkt VIII. Die Trockenlegung der Lehrerwohnung im Exjesuitengebäude betreffend wird der Sections-Antrag dortselbst einen Canalbau, welche mit 65 fl veranschlagt ist, nach dem Plane des städt. Bauamtes im Regie-Wege ausführen zu lassen, im Falle als bei der nochmals vorzunehmenden ämtlichen Erhebung keine billigere Art der Trockenlegung für möglich befunden werde, einstimmig genehmigt.

Ad Punkt VIII. Wird von der Sektion die Offertausschreibung des städt. Materialbedarfes für des Jahr 1881 im Gesamtkostenbetrage von 2981 fl 10 xr nach den städt. Bauamtsvorlagen im kurzen Wege beantragt.

Einstimmig angenommen. - Z. 10334.

Ad Punkt IX. Kommt folgender städt. Bauamtsbericht zur Verlesung:

„B.A. Z. 738. Löbliche Gemeinde Vorstehung!

Nachdem die Wasserleitung zum Jesuitengebäude in sich vollendet ist und die sämtlichen Rechnungen bereits eingelaufen und beglichen sind, beehre ich mich im Nachstehenden die Wasseresultate und die Kosten der Neuherstellung im Ganzen und vertheilt auf die einzelnen Nutznießer bekannt zu geben.

Nach der am 6. I.Mts. erfolgten Wassermessung ergeben sich folgende Resultate:

1. Chemisches Laboratorium im Exjesuitengebäude pro Stunde	309 L
2. Öffentl Brunnen am Michaeler Platz pro Stunde	850 L
3. Im Vorstadtpfarrhof	340 L
4 Bei Herrn Gottlieb Bruckschweiger Haus N. 12 in der Kirchengasse pro Stunde	1101 L
Summe 2600 L	
Hiezu der Brunnen beim Hause N. 97 in der Siermingerstrasse pro Stunde	649 L
Gesamt Summe	3249 L

Die am 6. November 1879 vorgenommene Wassermessung ergab bei den Brunnen sub Post 1 bis 4 einen Wasserzufluß von 1312.6 Liter pro Stunde, es ist daher seit der Neuherstellung der Leitung der Wasserzufluß beinahe auf das Doppelte gestiegen. Die bisherigen Nutznießer und der Herr Vizebürgermeister Gustav Gschaider gaben bezüglich des Wasserbedarfes folgende Äusserung ab: Der Herr Vorstadtpfarrer erklärte sich mit dem zugemessenen Wasserbezüge von 340 Liter pro Stunde einverstanden und der Herr Gottlieb Bruckschweiger stellt das Ansuchen um die Zuteilungen eines Wasser-Quantums von 866 Liter pro Stunde d.i. 1/3 von Gesamtwasser Zufluße per 2600 Liter pro Stunde. Nachdem Herrn Gottlieb Bruckschweiger anstatt 1101 Liter pro Stunde nur 866 Liter beansprucht, so könnte der Überschuß von 235 Liter ergänzt auf 340 Liter pro Stunde durch Verminderung des Wasserflusses beim öffentlichen Brunnen am Michaeler-Platz um 105 Liter dem Herrn Vizebürgermeister Gustav Gschaider überlassen werden, womit sich derselbe einverstanden erklärt und die auf ihn entfallenden Kosten zu begleichen bereit ist.

Der Wasserconsum würde daher folgender sein:

Stadtgemeinde beim öffentlichen Brunnen am Michaeler-Platz	
und im Chemischen Laboratorium	1054 Liter
Gottlieb Bruckschwaiger	866
Vizebürgermeister Gustav Gschaider	340
Vorstadtpfarrhof	340
Summa	2600 Liter

Diesem Wasserbezüge entsprechen würden sich die für die Neuherstellung der Wasserleitung aufgelaufenen Kosten wie folgt vertheilen:

A. Von den Gesamtkosten per 2694 fl 38 xr laut beiliegendem Ausweis für die Neuherstellung der Wasserleitung von der Brunnerstube beim Hause Nro. 97 in der Siermingerstrasse bis zum Hause N. 12 in der Kirchengasse entfällt.

Auf die Stadtgemeinde fl	1092.24
dem Herr Gottlieb Bruckschwaiger	897.42
den Herrn Vizebürgermeister Gustav Gschaider	352.33 ½
Herrn Vorstadtpfarrer Dürnberger	352.33 ½

Bei der Annahme, daß die für die Herrn Bruckschweiger, Vorstadtpfarrer und Vizebürgermeister Gustav Gschaider von Seite der Stadtgemeinde ausgelegte Betrag von 1602 fl 09 xr binnen 20 Jahren bei 5 % Verzinsung amortisirt werden soll, würden die jährlich am Schlusse eine jeden Jahres an die Stadtgemeinde zu leistenden Abschlagszahlungen 128 fl 55 xr betragen und im Verhältnisse des Wasserbezuges auf Herr Gottlieb Bruckschweiger fl 72.01, auf Herrn Vizebürgermeister Gustav Gschaider 28.27 und Vorstadtpfarrer 28.27, Zusammen 128.55 entfallen.

Von den Kosten per 948 fl für die Neuherstellung der Wasserleitung vom Hause N. 12 in der Kirchengasse bis zum Exjesuitengebäude Nro. 6 Michaeler-Platz entfällt auf die Strecke vom Hause No. 12 in der Kirchengasse bis zur Abzweigung zum Vorstadtpfarrhofe der Betrag von 140 fl 85 xr, welcher im Verhältnisse des Wasserbezuges von Seite der Stadtgemeinde und Herrn Vorstadtpfarrer Dürnberger gedeckt werden soll. Der obige Betrag vertheilt sich daher wie folgt:

Stadtgemeinde fl 106.54, Vorstadtpfarrer 34.35 und die jährlich durch 20 Jahre von Seite des Herrn Vorstadtpfarrers an die Stadtgemeinde zu leistenden Abschlagszahlung würde 2 fl 76 xr betragen. Im Ganzen hätte daher der Herr Vorstadt-Pfarrer einen Betrag von fl 28.27 xr; fl 2.76 = fl 31.03 durch 20 Jahre am Ende einer jeden Jahres an die Stadtgemeinde abzulassen. Ausser den bereits

ausgewiesenen Beträgen würden noch die etwaigen Erhaltungskosten von den Nutznießern zu begleichen sein, welche am Schlusse eines jeden Jahres entsprechend dem Wasserbezug zu vertheilen wären.

Städt. Bauamt Steyr am 29. Juni 1881. Bogacki.“

Der diesbezügliche Sections-Antrag:

„Die Zusammenstellungen des städt. Bauamtes zu genehmigen, die betreffenden Parteien hievon mittelst Dekrete zu verständigen und dieselben unter Einem aufzufordern binnen 8 Tagen sich zu Äussern ob hiemit der Dekretirung obiger Kostenvertheilung einverstanden seien.“

Wird einstimmig angenommen. - Z. 1158.

Ad Punkt. X. Uiber Sections-Antrag wird dem Herrn Anton Plochberger die Legung von eisernen Röhren in der Prevenhuberstrasse auf Widerruf /: gegen Revers :/ einstimmig bewilligt. Z. 7915.

#### IV. Section

Ad Punkt XI. Der Obmann Herr GR. Wenzl Wenhart verliest folgenden Sections-Antrag:

„Die Section stellt den Antrag der löbliche Gemeinderat wolle das im vorigen Winter als Wärmestube benützte Locale im Bürgerspitals-Gebäude auch heuer wieder zu dem gleichen Zwecke während der strengsten Wintermonate zur Verfügung stellen und zugleich bestimmen, daß die Kosten für Beheizung, Reinigung etc. von dem in der Sparkasse deponirten Restbetrag der diesbezüglichen Josef Werndl'schen Spende gedeckt werden. Die weitere Durchführung dieser Angelegenheit wäre der städt. Armen-Commission, zu übertragen.“

Wird einstimmig genehmigt und dem Herrn Franz Tomitz, welcher auch in diesem Jahre die in der Wärmestube nöthigen Möbel unentgeltlich beistellt der Dank hiefür ausgesprochen. - Z. 4103/1880.

Ad Punkt XII. Wird der Sections-Antrag:

„Die Section stellt den Antrag der löbliche Gemeinderat wolle seinen am 28. Februar 1879 in Betreff der Errichtung eines Armenhauses gefaßten Sitzungsbeschluß dahin difiziren, daß einer der hiesigen Baumeister mit der Ausarbeiten eines Planes nebst Kostenvoranschlag für einen Neubau zur Unterbringung von circa 100 Armen zu betrauen sei. Das diesbezügliche Elaborat wäre dann seinerzeit dem Gemeinderate behufs weiterer Beschlußfassung in dieser Angelegenheit wieder in Vorlage zu bringen.“

Über Vorschlag des Herr G.R. Kautsch mit dem Bemerken einstimmig angenommen, daß das Gebäude einstöckig und ohne allen Luxus auszuführen wäre. - Z. 1738.

Nach nunmehriger Erschöpfung der Tagesordnung stellt Herr G.R. Wenzl Wenhart den Antrag: In der Werndlstrasse sei noch dieses Jahr die Gasbeleuchtung auszuführen was umso weniger Schwierigkeiten mache als die Leitung bereits gelegt sei. Die Anzal der Flammen möge die Bausection bestimmen.

Wird einstimmig angenommen. - Z. 104638.

Ebenso der Schlußantrag des Herrn GR. Josef Peyrl, daß jeder Antrag dessen Genehmigung eine grössere Geldauslage zu Folge hätte, vorher der betreffenden Section zugewiesen werden müsse.

Schluß der Sitzung um 5 Uhr.

Der Vorsitzende: Georg Pointner

Der Schriftführer: Fritz Hähnel

Die Gemeinderäte: Leopold Huber Emil Göppl